

## Gedanken zum Lied des Monats Mai (Gotteslob Nr. 419) von Diakon Ernst Heil

Liebe Leserin, lieber Leser,

*„Tief im Schoß meiner Mutter gewoben,  
als ein Wunder vollbracht und dem Licht zgedacht  
Deine Liebe durchformte mein Leben.“*

Mit diesen Worten beginnt das Lied des Monats Mai (siehe Gotteslob Nr. 419). Doch an wen richtete sich diese erste Strophe? Vielleicht ist Ihnen die eigene Mutter in den Sinn gekommen. Schließlich feiern wir ja am 2. Sonntag im Mai Muttertag.

Ganz eng mit der Mutter verbunden beginnt das Leben. Sie hat das werdende Leben mit allem versorgt, was es benötigt. Sicher hat sie sich auf die kommende Geburt gefreut. Das spürt auch das Kind in ihrem Leib.

Doch dieses Lied schaut noch weiter zurück. Es blickt auf den Ursprung, auf Gott, den Schöpfer allen Lebens. Es erinnert damit an einen Psalm in dem es heißt: **„Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.“** (siehe Ps. 139, 13)

Der Psalm 139 ist tatsächlich Vorlage für das Lied. In diesem Gebet bedankt sich ein Mensch für die Beziehung zu Gott. Er denkt darüber nach, warum sie so tief und persönlich ist. *„Eh ein Wort ich von dir wissen konnte, eh der Tag mir begann und das Dunkel verrann, warst du Licht, das mein Leben besonnte.“* (GL 419, 2)

„Die Beziehung zu Gott beginnt im ersten Moment unserer Existenz – in dem, was wir im Mutterleib erfahren. Am Anfang unserer Existenz sind wir ganz auf Beziehung angelegt - und abhängig davon. Bevor unser Ich sich entwickeln kann, ist da schon immer ein Du.“ (zitiert nach Mechthild Alber, Stuttgart 2019)

Wir alle brauchen die Liebe der Eltern. Denn sie lässt uns spüren, wir sind gewollt. Dadurch können wir auch erfahren, dass wir von Gott gewollt sind, dass er uns liebt.

„Längst bevor ich ins Helle gedrungen, war ich dir schon vertraut, hat dein Wort mich gebaut, und mein Name lag dir auf der Zunge.“ (GL 419, 3) Gott ist der Schöpfer allen Lebendigen. Jeder Mensch ist sein Geschöpf, einzigartig und unverwechselbar. Niemand muss mit aller Macht etwas aus sich machen. Vielmehr darf er sein, wie er von Gott gewollt ist. **„Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.“** (siehe Ps. 139, 14)

Dankbar erkennt das der Psalmbeter; das ist ihm ein Lobpreis von Gottes Werken wert. Dieser Psalm ist etwa zweieinhalbtausend Jahre alt. Bis heute bewegt er Menschen. So werden Verse daraus gerne als Taufspruch oder Tauflesung ausgewählt.

Auch der niederländische Pfarrer Sytze de Vries hat sich davon leiten lassen. 1995 hat er dieses Lied geschrieben. Der evangelische Pfarrer Jürgen Henkys hat es ins Deutsche übertragen. Vertont wurde es von Willem Vogel, einem niederländischen Organisten. Melodie und Rhythmus erinnern an ein Wiegenlied. Der Melodiebogen führt schließlich bis zur Oktave – zum Zielpunkt jeder Strophe: Gott erschafft den Menschen aus Liebe. Er führt ihn hinaus ins Licht. Er ruft ihn beim Namen. Das Lied des Monats Mai kann eine persönliche Antwort an Gott sein. Es ist ein Dankeschön für seine liebevolle Beziehung zu uns allen.